

Vorwort

Alle Welt redet von der digitalen Bibliothek. Rückgrat der Literaturversorgung für Forschung, Lehre und Studien aber bleibt weiterhin die gedruckte Literatur. Rund 3,4 Millionen Transporteinheiten (Hin- und Rückversand von über 1,24 Mio. Büchern sowie Versand von fast 0,9 Mio. Kopien) ergeben sich allein im Fernleihverkehr pro Jahr. Davon wird fast die Hälfte im arbeitsaufwendigen und kostenträchtigen Einzelversand verschickt. Beim Projekt „Büchertransportsysteme“ des Deutschen Bibliotheksinstituts, für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung die Grundfinanzierung erfolgte, zeigte sich, dass durch eine Kombination von regionalen Bücherautos mit überregionalem Containerversand nicht weniger als 3,6 Mio. DM pro Jahr eingespart werden könnten - bei gleichzeitiger Verbesserung der Laufzeiten.

In einem zweiten, wieder unter bewährter Koordination von Ulla Usemann-Keller vom Deutschen Bibliotheksinstitut (DBI) Berlin stehenden Projekt, für das die Finanzierung dankenswerterweise wieder durch den BMBF bereitgestellt wurde, galt es, diese Erkenntnisse soweit wie möglich in die Praxis umzusetzen.

Der Projektkoordinator Fred-Dierk Triebel von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen konnte in zähen Verhandlungen, begleitet von Probeläufen, 1997/98 die Hälfte der Einsparungssumme „einfahren“. Mehr war zunächst nicht möglich, weil der Erwerb größerer Fahrzeuge oder bauliche Veränderungen bei den teilweise neuen Transportzentralen sich als notwendig erwiesen. Die Zwischenergebnisse aber waren so überzeugend, dass die Länder sich entschlossen haben, die Göttinger Logistikzentrale für den „Büchertransport Deutschland“ gemeinschaftlich weiter finanziell zu unterstützen, um die Fortsetzung der Rationalisierungsmaßnahme zu erreichen und die laufende Anpassung der Konzeption an die sich schnell ändernden Verhältnisse zu sichern.

Das Projekt wurde dankenswerterweise wieder vom Institut für Betriebswirtschaftliche Produktions- und Investitionsforschung der Universität Göttingen (Leitung Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Bloech), insbesondere Lars Kleeberg, unterstützt. Besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern des Projektbeirates und Ulla Usemann-Keller als Koordinatorin. Für den Erfolg entscheidend aber waren Ideenreichtum, Erfahrung und Einsatz von Fred-Dierk Triebel.

Insgesamt: ein ungewöhnlich erfolgreiches Projekt und ein vorbildliches Zusammenspiel von Bund und Ländern, von dem man sich wünschte, dass es Schule macht; nicht zuletzt aber auch ein aktiver Beitrag zum Zusammenwachsen im wiedervereinten Deutschland, in dem die Bibliotheken der neuen Länder eine immer wichtiger werdende Rolle bei der überregionalen Versorgung insbesondere mit Literatur aus älterer sowie aus jüngster Zeit spielen.

Prof. Dr. Elmar Mittler